



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der SPD-Fraktion
hier: Erhaltung und Aufwertung von Hengstey- und Harkortsee

Beratungsfolge:

11.05.2017 Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Hagen fordert den Ruhrverband auf, den Hengstey- sowie den Harkortsee verstärkt unter den Gesichtspunkten der Naherholung und der Freizeitgestaltung zu bewirtschaften und zu erhalten. Gleichzeitig wird die Verwaltung gebeten, entsprechende Gespräche mit dem Ruhrverband aufzunehmen und zu klären, welchen rechtlichen Verpflichtungen der Ruhrverband mit Blick auf den Erhalt und die Nutzung der Seen nachzukommen hat. Über die Ergebnisse sollte sowohl im Umwelt- als auch im Stadtentwicklungsausschuss berichtet werden.

Parallel zu den Bemühungen der Anrainerkommunen, die Seen- und die Flusslandschaft für die Menschen attraktiver zu gestalten, muss auf den Seen Wassersport ungehindert möglich sein. Dazu gehören eine ausreichende Wassertiefe und die verstärkte Bekämpfung der Makrophyten-Massenentwicklung.

Kurzfassung

Entfällt.

Begründung

Siehe Anlage.



An den
Vorsitzenden des
Umweltausschusses
Herrn
Hans-Georg Panzer
Im Hause

27. April 2017

Erhaltung und Aufwertung von Hengstey- und Harkortsee

Sehr geehrter Herr Panzer,

wir bitten um Aufnahme des Antrages für die nächste Sitzung des
Umweltausschusses, gem. §6 Abs.1 GeschO, am 11. Mai 2017.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Hagen fordert den Ruhrverband auf, den Hengstey- sowie den Harkortsee verstärkt unter den Gesichtspunkten der Naherholung und der Freizeitgestaltung zu bewirtschaften und zu erhalten. Gleichzeitig wird die Verwaltung gebeten, entsprechende Gespräche mit dem Ruhrverband aufzunehmen und zu klären, welchen rechtlichen Verpflichtungen der Ruhrverband mit Blick auf den Erhalt und die Nutzung der Seen nachzukommen hat. Über die Ergebnisse sollte sowohl im Umwelt- als auch im Stadtentwicklungsausschuss berichtet werden.

Parallel zu den Bemühungen der Anrainerkommunen, die Seen- und die Flusslandschaft für die Menschen attraktiver zu gestalten, muss auf den Seen Wassersport ungehindert möglich sein. Dazu gehören eine ausreichende Wassertiefe und die verstärkte Bekämpfung der Makrophyten-Massenentwicklung.

Begründung:

Wie der Ruhrverband selbst mitteilt, ist die Ruhr über ihre Bedeutung für die Wasserversorgung hinaus längst ein fester Faktor für die Freizeitgestaltung der Menschen in der Region geworden. Die Ruhr und ihre Nebenflüsse sowie die Talsperren und Stauseen böten zahlreiche Möglichkeiten, die Freizeit aktiv oder erholsam zu gestalten. Die Bandbreite an Angeboten reiche dabei von allen Arten

von Wassersport über Angeln, Radfahren und Wandern bis zu Besichtigungsmöglichkeiten. Der Ruhrverband unterstütze die Freizeitnutzung, soweit sie sich mit den wasserwirtschaftlichen Aufgaben vereinbaren lasse.

Darüber hinaus kamen die Experten in einer Untersuchung zur Massenentwicklung von Wasserpflanzen in den Ruhrstauseen im Auftrag des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW (MUNLV) bereits 2008 zu dem Ergebnis:

„Bis auf den Kemnader See sind die Ruhrstauseen als Flusskläranlagen genehmigt und gebaut worden. Mit dem Ausbau der Kläranlagen und Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung, vor allem seit Umsetzung der Nährstoffelimination in den Kläranlagen, tritt die Funktion als Flusskläranlage in den Hintergrund. Die Stauseen sind Naherholungsgebiete für die Bevölkerung des Ruhrgebiets geworden und aus dem Landschaftsbild nicht mehr wegzudenken. Die Anliegerstädte und Gemeinden nutzen ihre attraktive „Lage am See“ geschickt für ihr Stadtmarketing. In den Stadtbroschüren wird mit den Bildern vom See geworben. Daraus hat sich ein nicht unerheblicher Wirtschaftsfaktor entwickelt, von der Imbissbude bis zum Hotelbetrieb, vom Wassersportverein bis zur gewerblichen Schifffahrt. Die Wassersportler sind direkt von der Makrophyten-Massenentwicklungen betroffen. Mit den Bootsrümpfen bleiben sie im Dickicht der Pflanzen hängen. Auf dem Harkortsee und dem Kemnader See kam der Wassersport fast zum Erliegen. (...) Nicht unerheblich sind die Auswirkungen auf ansässigen Segel- und Rudervereine sowie die Segelschulen, Bootsverleiher und die Freizeitschifffahrt. In den Vereinen wurde ein starker Mitgliederschwund beklagt. Wettkämpfe und Regatten auf den Seen mussten abgesagt werden. Dies hat auch für die Folgejahre Auswirkungen, weil in Konkurrenz mit anderen Segelrevieren Regattaveranstaltungen abwandern.“

Diese Entwicklung gilt es zu stoppen. Zwar ist die Bewerbung für die Regionale gescheitert, jedoch sehen die Anrainerstädte auch weiterhin im Nahtourismus und damit im Freizeitwert des Ruhrtals einen wichtigen Standortfaktor für die Region. Daher ist Hagen auch weiterhin bestrebt, eine Aufwertung mit Hilfe alternativer Förderprogramme und mit Unterstützung des RVR zu erreichen.

Mit freundlichem Gruß



Werner König
SPD-Ratsfraktion Hagen

CDU-Fraktion Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Vorsitzenden

Dipl.-Ing. Hans-Georg Panzer

- im Hause

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon: 02331 207 3184
Telefax: 0322 23942496

E-Mail: boehm@cdu-fraktion-
hagen.de

Dokument: 2017_05_11_antrag_uwa_cafeko
epchen.docx

11. Mai 2017

Antrag für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität am 11. Mai 2017

Sehr geehrter Herr Panzer,

gemäß § 16 Absatz 1 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des V. Nachtrags vom 15. Dezember 2016 stellen wir den folgenden Sachantrag zum

TOP I.4.2. „Erhaltung und Aufwertung von Hengstey- und Harkortsee“
hier: Prüfung des Vorhabens „Café Koepchen“

folgenden Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob der bestehende Bebauungsplan für das Grundstück Gemarkung Boele, Flur 29, Flurstück 72 noch Gültigkeit besitzt und ob dieser für das skizzierte Projekt (siehe beiliegende Karte) aktualisiert, angepasst oder verändert werden muss.
2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob das Grundstück über den Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) erworben und durch die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft (HEG) fertig entwickelt werden kann.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Zusammenwirken mit der HAGENagentur zu prüfen, ob es mögliche Investoren oder Pacht-Interessenten für ein solches Café gibt.
4. Über die Ergebnisse der Prüfungen werden der Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität sowie der Stadtentwicklungsausschuss zeitnah informiert.

Begründung:

Die Attraktivität des Hengsteysee-Südufers hängt von einer ganzen Reihe von Faktoren ab. Unbestritten dürfte sein, dass ein gastronomisches Angebot auf Hagener Seite essentiell für die weitere Entwicklung des Südufers ist. Deshalb wollen die Antragsteller südlich des Hengsteyseebades mit dem Café Koepchen einen neuen Publikumsmagneten für Radwanderer und Fußgänger schaffen.

Tatsächlich gibt es in unmittelbarer Nähe zwar seit 1929 das [Strandhaus am Hengsteysee](#). Das ist allerdings nur in der Freibadsaison zuverlässig geöffnet und richtet sich vorwiegend an die Gäste des Freibades. Darüber hinaus fehlt es dem Strandhaus an einem ungehinderten Blick auf den See.

In diese großen zeitlichen Angebotslücken passt das neue Café ideal hinein. Es ist daher nicht zu erwarten, dass sich die beiden Gastronomiebetriebe gegenseitig stören. Vielmehr ist davon auszugehen, dass sich beide Angebote sinnvoll ergänzen – das Strandhaus für Gäste des Badebetriebs und solche, die Feierlichkeiten dort ausrichten wollen, Café Koepchen als Ufer nahe Kurzzeitgastronomie mit Erfrischungen, Kuchen und sanitären Anlagen für Radfahrer und Fußgänger. Denkbar sind auch Stromtankstellen für E-Bikes und ein kleiner Bootsanleger.

Die Antragsteller sind bei ihren Bemühungen im Arbeitskreis Natur- und Freizeitnutzung an Harkort- und Hengsteysee in den vergangenen Jahren immer wieder auf einen solchen Bedarf angesprochen worden.

Nach intensiven Recherchen, zahlreichen Gesprächen und Einbindung eines Architekturbüros ist für die Antragsteller klar: Die Realisierungschancen an diesem Ort sind derzeit so gut wie lange nicht mehr: Die wichtigen Erschließung mit Strom, Wasser und Abwasser sind an dieser Stelle nicht weit entfernt. Dazu kommt ein dauerhaft großes Kundenpotential.

Mit diesen hervorragenden Standortfaktoren sehen die Antragsteller große Chancen auf eine baldige Realisierung des Vorhabens.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben



Lars Vogeler
Fraktionssprecher



F.d.R. Alexander M. Böhm
Geschäftsführer

CAFE KOEPCHEN

FLUR 1

FAMILIENBAD HENGSTEY

SEESTRASSE

SEESTRASSE

HA- im MAI 2017

